Sahib Kapoor
Delhi

Kulturschreiben mit Translation anhand des Beispiels *Kinder- und Hausmärchen* der Brüder Grimm

Abstract: Culture is an indispensable part of humanity. Culture means being human. But how are cultures transferred from one country to another? They are transferred through oral or written transmission, often known as translation. Translation, however, can be more than just transmission of words. It has the power to develop and reimagine the culture of a country. Brothers Grimm set an example of cultural transmission with their book Kinder und Hausmärchen (KHM). Today, KHM is a worldwide known book and is translated in numerous languages. This present paper will discuss how the translations of KHM work in other cultures and how KHM has shaped the world.
Keywords: Brothers Grimm, translation, culture, KHM, Poland, cultural transfer.

Translation ist ein Prozess, in dem der Übersetzer einen Text aus der Ausgangssprache in die Zielsprache überträgt. Dies ist ein weit verbreitetes Verständnis für Translation. Es gibt aber auch eine andere Seite der Medaille. Es werden nicht nur ein Text in ein neues Land, in eine neue Sprache, sondern alle kulturellen Werte eines Landes, die in dem Text zwischen den Zeilen zu finden sind, übertragen. Die Kulturen werden mit der Übertragung gemischt und es entstehen neue Erkenntnisse und Denkweisen. Dies möchte ich mit dem Beispiel von Kinder- und Hausmärchen (KHM) der Brüder Grimm untermauern. Die Erzählungen in Kinder- und Hausmärchen, die durch ihre Authentizität Massen erreicht haben, sind ein Kult geworden. KHM gewinnen durch ihre zahlreichen Adaptationen, Verfilmungen und überarbeitete Varianten allmählich an Bedeutung. Man findet ihre Spuren in fast allen Kulturen. Die überarbeiteten Adaptationen werden je nach kulturellem Bedarf maßgeschneidert und veröffentlicht. In Polen spielt die maßgeschneiderte Übersetzung der KHM eine bedeutende Rolle. Wenn die Popularität der KHM in Polen berücksichtigt wird, muss man auch damit rechnen, dass diese Popularität nicht für die originalen Märchen aus den KHM ist. Deutlich ist sie für die Märchen aus den KHM, die in Polen für Polen überarbeitet und übersetzt wurden, damit Polen sein Kulturgut bewahren kann.

BDD-A33065 © 2021 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-16 05:40:32 UTC)

In der polnischen Adaptationen von Grimms Märchen *Baśnie* verdienen die Bösefiguren trotz ihrer üblen Taten keine harte Strafe. Ein Beispiel dafür wäre *Aschenputtel*. In *Aschenputtel* (überarbeitet von Zofia A. Kowerska) bittet die Stiefmutter um Verzeihung und es wird ihr und ihren Töchtern großzügig verziehen. Dies sieht man auch in *Schneewittchen*, in dem die böse Königin sich in einen schwarzen Vogel verwandelt und für immer verschwindet. In der Herausgabe von Marceli Tarnowski[1] werden viele Grimm Märchen u. a. *Hänsel und Gretel*, *Der Froschkönig*, *Dornröschen* oder *Rumpelstilzchen* sorgfältig entfernt. Dies wurde von Stefania Wortmann so erklärt:

> Wir haben Märchenschlüsse geändert – so musste beispielsweise die Stiefmutter des Schneewittchens nicht in glühenden Schuhen tanzen, sondern ist eines milden Todes gestorben […]. Selbstverständlich durften wir Hänsel und Gretel nicht veröffentlichen, denn das Verbrennen der Hexe, das war zu gräulich.[2]

Solche Aspekte wurden aus pädagogischen Gründen modifiziert oder entfernt, um die kleinen unschuldigen Kinder von der gewaltsamen Gewalt von Grimms Welt fernzuhalten. Mit dem Zensieren der KHM möchten die Polen die Kindlichkeit ihrer Kinder retten und ihnen eine kindliche zauberische Welt vorstellen. Allerdings stellen die überarbeiteten Varianten die Originalität der KHM infrage.

Die hochgepriesenen Märchen wurden von den Brüdern Grimm nicht zusammengestellt, um den deutschen Kindern eine Fantasiewelt vorzustellen. Das Ziel war, mit den deutschen Volksmärchen die Kultur und Identität Deutschlands zu etablieren. Die Brüder hegten den Wunsch, aus dem Vaterland Deutschland eine treibende Kraft Europas zu machen. Dies wurde erst unter der Betreuung von Carl von Savigny[3] realisiert. Er hatte mit Jakob Grimm die Absicht, mit der Volksmärchensammlung eine Heimatverbundenheit zum deutschen Boden herzustellen, womit der Traum von der deutschen Heimat seine Erfüllung findet. Dieser Traum diente auch als eine Grundlage von nationalsozialistischen Ideologien, die mit der Machtübernahme von Adolf Hitler und der ethnischen Säuberung der Juden ihren Höhepunkt erreichte.

---

[1] Marceli Tarnawsk war ein polnischer Schriftsteller und Übersetzer deutscher, russischer, französischer und englischer Literatur.
[2] Wortman, S. 228.
[3] Carl von Savigny war ein deutscher Rechtsgelehrter und gilt als Begründer der historischen Rechtsschule.

BDD-A33065 © 2021 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-16 05:40:32 UTC)

Friedrich Schiller betont in seinem Drama **Die Piccolomini**, wie die Märchen aus der Kindheit seinen Charakter tief geprägt haben: „Tiefere Bedeutung; Liegt in dem Märchen meiner Kinderjahre, Als in der Wahrheit, die das Leben lehrt".[4] Laut Frederic Wertham[5] werden die Vorkommnisse, die die Respektlosigkeit, die Folterung, die Verstümmelung darstellen, sehr früh im Gehirn der Kinder fest verankert. Wenn die Kinder diese brutale und sadistische Moralvorstellungen bis Erwachsenenalter hegen, dann ist die Selbstbeeinträchtigung und der Weltuntergang unabdingbar. Darüber hinaus gibt es auch zahlreiche Hinweise aus den KHM, die den Fremdenhass und den Antisemitismus in deutschsprachigen Raum den Weg bereitet haben, denn die Fremde u. a. Ausländer und Juden werden als Unruhestifter porträtiert. Die Stiefmutter, die fremde Figur im Märchen, wird als eine unruhige, eifersüchtige Frau präsentiert, die ihren Stiefkindern schadet oder sie im Wald sterben lässt. Diese fremden Figuren werden boshaft dargestellt und werden aus dem Grund bestraft, dass sie nicht aus dem Familienkreis bzw. dem Vaterland stammen. Diese fremden Figuren bekommen Gerechtigkeit, indem sie qualvoll sterben. Unter anderem im Märchen *Fitchers Vogel* „Wie er aber samt seinen Gästen ins Haus gegangen war, da kam die Hilfe von den Schwestern an, und sie schlossen alle Türen des Hauses zu, dass niemand entfliehen konnte, und steckten es an, also dass der Hexenmeister mitsamt seinem Gesindel verbrennen musste"[6] oder im Märchen *Die zwölf Brüder*, „die böse Stiefmutter […] vor Gericht gestellt [ward] und in ein Fass gesteckt, das mit siedendem Öl und giftigen Schlangen angefüllt war, und starb eines bösen Todes."[7]

Die Juden haben auch ihren verleumdenden Platz in den KHM. Die Juden werden als Händler und freche Kaufleute präsentiert, die ihre Untertanen misshandeln und ausbeuten. *Der gute Handel, Der Jude im Dorn* und *Die klare Sonne bringt's an den Tag* sind die Beispiele, die den Judenhass präsentieren. *Der Jude im Dorn* endet mit dem Satz „Da ließ der Richter den Juden zum Galgen führen und als einen Dieb aufhängen".[8] Es lässt sich mit dem Argument von Louis Leo Synder[9] resümieren, dass es Unklarheit herrscht, ob die Brüder Grimm die deutsche Identität und Kultur mit ihren Blut vergießenden Märchen fördern möchten und ob dies auch zur

[4] Schiller, S. 317.
[5] Fredric Wertham war ein deutsch-amerikanischer Psychiater und Autor.
[6] KHM 46.
[7] KHM 9.
[8] KHM 10.
[9] Louis Leo Synder war ein US-amerikanischer Historiker und Hochschullehrer.

BDD-A33065 © 2021 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-16 05:40:32 UTC)

Basis für nationalsozialistische Ideologie diente. Es wird aber stark akzentuiert, dass ihr vorrangiges Ziel war, aus kleinen geteilten Monarchien eine Nation auf dem deutschen Boden zu etablieren.

Erwähnenswert sind aber auch die anderen hervorragenden Leistungen der Brüder Grimm, denn sie haben Deutschland nicht nur ein Märchenband geschenkt, sondern viel mehr. Sie haben den Begriff Germanistik eingeprägt und im Bereich der Rechtswissenschaft einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Dies wird in dem Artikel „A Wild Philology" mit Blick auf Jakob Grimms Forschungsbeiträge zur deutschen Philologie und Rechtswissenschaft unter die Lupe genommen. Dieser Artikel wurde von Sadhana Naithani anlässlich des 200. Jahrestages der Brüder Grimm geschrieben. Der Artikel besagt, dass das Ziel von Jakob Grimm war, die deutsche Identität und Kultur zu fördern, das erst durch die Verehrung der Muttersprache „Deutsch" gelingen sollte. Deutsch war im 19. Jahrhundert ohne Bedeutung. Jakob Grimm hinterfragt das deutsche Bildungssystem, das den Studenten Latein und Griechisch gründlich beibringt. Niemand konnte aber die Bezugspunkte zwischen den drei Sprachen Latein, Griechisch und „Deutsch", der Muttersprache der Studenten, herstellen. Für Jakob Grimm diente die Sprache als ein Mittel, das nicht nur Wörter und Grammatik enthält, sondern auch Spuren von menschlichem Dasein und Kulturerbe. Die Rechtswissenschaft wurde auch von Jakob Grimm infrage gestellt. „Dass Recht und Poesie miteinander aus einem Bette aufgestanden waren, hält nicht schwer zu glauben."[10] Jakob Grimm wollte das römische Recht mit dem nationalen Recht koppeln, damit ein bürgerliches Recht in Kraft treten kann.

Für die Brüder Grimm war das Volk das Wichtigste. Sie sahen das Volk als Träger der Sprache und Kultur. Ihre Spuren findet man aber nicht nur in Deutschland und in der volkskundlichen akademischen Welt, sondern jenseits aller Grenzen. Die KHM gelten bis heute als der größte Erfolg der Brüder Grimm weltweit. Sie haben mit den KHM die ganze Welt erobert. Ob man die Brüder kennt oder nicht, jeder kennt zwei oder drei von ihren gesammelten Märchen. Zwar hat man alle originale Märchen aus den KHM nicht gelesen, aber wahrscheinlich hat jeder einige Erzählungen und ihre Adaptationen gelesen oder ihre Verfilmung gesehen. Sie haben langsam jede Kultur durchdrungen und geplündert. Ein Beispiel dafür ist die Figur der Stiefmutter. Das Wort „Stiefmutter" trug vor den KHM keine kritische

[10] Mit diesen Worten beschreibt Jacob Grimm (1785 – 1863) in seinem Beitrag ‚Von der Poesie im Recht' im Jahr 1816 das Verhältnis von Recht und Literatur.

BDD-A33065 © 2021 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-16 05:40:32 UTC)

Bedeutung. Mit steigenden Auseinandersetzungen mit den Charakteristika der Stiefmutter in den KHM, haben die Brüder Grimm mit ihrer boshaften und eifersüchtigen Darstellung von Stiefmüttern die gesellschaftlichen Vorstellungen komplett geändert. Das Denkmodell ist sogar in Indien auffindbar. Das Bild von der Stiefmutter wird in Märchen falsch repräsentiert. Ich selbst habe in meiner Kindheit von meiner analphabetischen Oma Märchen gehört, die sich mit Märchen von KHM ähneln. Sie erzählte mir, wie eine Stiefmutter ihre Stiefkinder misshandelt.

Das Bild von der Stiefmutter ist sogar bis heute unverändert geblieben. Es gibt zahlreiche Filme und Serien, die die Stiefmutter wie eine Hexe darstellen, die ohne jeglichen Grund ihre Stiefkinder hasst. Man kann die Bandbreite von Grimms Märchen in Indien durch Filme und Soap-Operas erfahren, die mit Grimms typischer Figur der Stiefmutter gedreht werden. Lalita Pawar, eine indische Schauspielerin, ist sehr beliebt für ihre Rolle als gefühllose eifersüchtige Stiefmutter. Das Stiefmutter-Bild in Indien war in früheren Zeiten nicht hinterfragt. Die Stiefmütter waren in der indischen Kultur sehr lebendig und fürsorgend porträtiert. Sie wurden mit Yashoda, Krishnas Pflegemutter, gleichgestellt. In den hinduistischen Legenden ist Yashoda, auch als Yasodha geschrieben, die Pflegemutter von Krishna. Krishna ist eine der wichtigsten Gottheiten des Hinduismus. Er ist der Gott des Schutzes, des Mitgefühls, der Zärtlichkeit und der Liebe und ist eine der beliebtesten und am meisten verehrten indischen Gottheiten. Die Stiefmütter bzw. Pflegemütter lieben und betreuen ihre Stiefkinder mehr als ihre eigenen Kinder. Sie bringen den Stiefkindern gute Umgangsformen bei. Die KHM hat mit der Darstellung der Stiefmutter die indische Denkweise für immer und ewig geändert. Die Brüder Grimm haben mit ihren KHM die kulturelle religiöse Brücke des indischen Volks beeinträchtigt, die nicht mehr zu überwinden scheint.

Literatur

Grimm, Jakob und Wilhelm (1812): **Kinder- und Hausmärchen**, Berlin: Realschulbuchhandlung.

Grimm, Jakob und Wilhelm (1985): **Baśnie, przeł. M. Tarnowski, wyboru dokonała S. Wortman**, Warszawa.

Brinker von der Heyde, Claudia / Ehrhardt, Holger / Ewers, Hans-Heino / Inder, Annekatrin (2015): *Kinder- und Hausmärchen in Polen. Übersetzung oder Bearbeitung?* In: Dies. (Hrsg.): **Märchen,**

BDD-A33065 © 2021 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-16 05:40:32 UTC)

Mythen und Moderne. 200 Jahre Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm. Kongressband, Frankfurt am M. [u. a.]: Peter Lang, 341 – 357.

Naithani, Sadhana (2014): „A Wild Philology“. Marvels & Tales, Bd. 28, H. 1, SPECIAL ISSUE: In Honor of Donald Haase, 38 – 53.

Pieciul-Karmińska, Eliza (2015): *Kinder- und Hausmärchen in Polen. Übersetzung oder Bearbeitung?* In: Brinker von der Heyde, Claudia / Ehrhardt, Holger / Ewers, Hans-Heino / Inder, Annekatrin (Hrsg.): **Märchen, Mythen und Moderne. 200 Jahre Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm**. Kongressband, Frankfurt am Main: Peter Lang, 157 – 168.

Snyder, Louis L. (1978): **Cultural Nationalism: The Grimm Brothers' Fairy Tales, Roots of German Nationalism**, Indiana University Press, 35 – 54.

BDD-A33065 © 2021 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.42 (2026-11-16 05:40:32 UTC)